

## Schlüssellochgeschichten: Die Frühstücksdose

- Erzähler/in: Wir schauen heute durch das Schlüsselloch der Familie Wasting in Wuppertal. Es ist 16.30 Uhr und Mutter Helene ist gerade dabei Kartoffeln für das Abendessen zu schälen. Jeden Moment müsste ihr Mann Klaus hungrig von der Arbeit nach Hause kommen. Da hört sie auch schon den Schlüssel im Schlüsselloch und ihre neun Jahre alten Zwillinge Lisa und Julian kommen aus der Ganztagsgrundschule nach Hause.
- Lisa: Hallo Mama! Was gibt es zu Essen, ich habe einen Riesenhunger!
- Julian: Du hattest doch für heute Fischstäbchen versprochen?
- Mutter: Was ist denn das für eine Begrüßung? Gab es denn heute in der Mensa kein Mittagessen?
- Lisa: Doch schon, aber das war wieder so ekelig, Fisch in Dillsoße mit Bohnensalat – das konnte ich wirklich nicht essen. Ich habe den Teller direkt wieder zurück gebracht.
- Julian: Da wir ja wussten, dass Papa sich für heute Fischstäbchen gewünscht hat, habe ich auch nicht so viel davon gegessen. Also, wann ist das Essen fertig?
- Erzähler/in: Während Mutter Helene kopfschüttelnd die fertig geschälten Kartoffeln auf den Herd setzt, kommt Vater Klaus durch die Küchentür.
- Vater: Also wirklich, wir bezahlen das Essen in der Mensa und ihr kommt hungrig nach Hause. Ärgerlich finde ich das. Wascht euch die Hände und packt eure Frühstücksdosen in die Spülmaschine. Hallo alle zusammen.
- Lisa: Hallo Papa! Dafür habt ihr heute an meinem Frühstück gespart. Victor hatte Geburtstag und hat diese leckeren Riesen-Schoko-Muffins mitgebracht. Julian wollte keinen, da konnte ich gleich zwei essen. Die waren soooo lecker!
- Erzähler/in: Während Lisa erzählt, versucht sie ihre volle Frühstücksdose in den Kühlschrank zu stellen, allerdings kommt Mutter Helene dazwischen.
- Mutter: Kann es sein, dass deine Frühstücksdose noch ganz voll ist? Da ist es ja kein Wunder, dass du einen Riesenhunger hast: Kein Frühstück, kein Mittagessen, nur Schoko-Muffins. Und was hast du jetzt mit dem Butterbrot und den Äpfeln vor?
- Julian: Von mir wollte sie schon, dass ich das esse. Aber die braunen Äpfel will ich auch nicht mehr.
- Lisa: Petze!
- Vater: Hört mal, so geht das nicht. Heute habe ich in der Zeitung gelesen, dass jeder Mensch in Deutschland 80 Kilogramm Lebensmittel im Jahr in den Müll wirft. Ich habe noch zu meiner Kollegin gesagt, das kann doch gar nicht sein.
- Mutter: Hab ich auch im Radio gehört. Das sind jeden Tag 225 Gramm, die jeder von uns wegwirft. Soviel wiegt ja schon der Inhalt von Lisas Frühstücksdose.
- Julian: Plus Lisas Mittagessen in der Mensa. Ich habe ja wenigstens noch ein bisschen gegessen.
- Lisa: Als wenn du noch nie das Essen in der Mensa in den Eimer gekippt hättest.
- Vater: Wenn ihr so weiter macht, gibt es für euch den Inhalt der Frühstücksdose statt Fischstäbchen!
- Mutter: Wie bitte? Und was wird dann aus meinem Essen? Ich bin gleich fertig!
- Erzähler/in: Während nun Vater Klaus und Mutter Helene heftig darüber streiten, wer denn wann Lisas Brote und Äpfel essen soll und was mit dem frisch gekochten Essen passiert, schleichen sich Julian und Lisa aus der Küche in den Flur.
- Julian: Ich hab dir gleich gesagt, schmeiß das Essen an der Bushaltestelle in den Abfall!
- Lisa: Na, toll! Konnte ich doch nicht wissen, dass es heute so einen Stress deswegen gibt. Verdammt, ich hab so einen Hunger!